

Würzburger Hohen Schule, Geheimrat und Professor Dr. Dr. Sebastian Merkle, in den letzten Kriegswochen Heimstatt bis zu dessen Tod am 24. April 1945. Neben seinem Beruf als Pfarrer widmete er sich an der Universität Erlangen dem Studium der Geschichte und Kunstgeschichte, das er mit der Promotion zum Dr. phil. abschloß. Seit vielen Jahren arbeitet Dr. Kehl in der Grünewaldforschung. Dazu hat er mehr als 2000 Fotos von Archivalien angefertigt, wertvolle Unterlage seiner wissenschaftlichen Arbeit. Deren Früchte sind u. a. das Buch ""Grünewald"-Forschung", das 1964 im Kommissionsverlag Ph. C. W. Schmidt (Neustadt/Aisch) erschien und reichhaltiges Quellenmaterial enthält, gut gegliedert und aufbereitet, sowie der Beitrag "Meister M. G. N. genannt Grünewald, vor 500 Jahren geboren" in unserer Bundeszeitschrift Heft 9, 1981 S. 179. Als Krönung

seiner Forschung wird das Werk "Meister MGN, genannt "Grünewald", gesehen nach den authentischen Dokumenten und diese zusammengesehen mit dem gesicherten Werk" erscheinen. – 1966 trat Pfarrer Dr. Anton Kehl dem Historischen Verein Schweinfurt e.V. – Gruppe des Frankenbundes e.V. – bei. – Geburtstag wird mit ihm feiern die Bayern-Kameraden- und Soldatenvereinigung Hallstadt bei Bamberg, der Heimat seines Vaters, die ihn schon mit dem Silbernen Ehrenkreuz, dem Goldenen Verdienstabzeichen und der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet hat, in der Stiftsbasilika, der Primizkirche seiner mütterlichen Heimatstadt Aschaffenburg. – Herzlich gratulieren Frankenbund und Schriftleiter, der sich dem "Geburstagskind" in Freundschaft verbunden weiß; noch viele Jahre fruchtbaren und segensreichen Schaffens wünschen sie! -t

Fünfundzwanzig Jahre ...

.. ist er nun I. Bundesvorsitzender, Oberbürgermeister a. D. Dr. Helmut Zimmerer. Dem vor den in Herrieden versammelten Bundesfreunden mündlich zum Ausdruck gebrachten Dank soll hier auch ein schriftlicher folgen. Wie man in der Bundeszeitschrift Heft 3, 1958 und in den "Nachrichten aus dem Frankenbund" 13, 1958 nachlesen kann, wurde Dr. Helmut Zimmerer auf dem Bundestag am 26. und 27. April 1958 in Miltenberg als Nachfolger des unvergeßlichen Dr. Peter Schneider zum ersten Mal zum I. Bundesvorsitzenden gewählt. Seitdem berief ihn der Bundestag in jedem

zweiten Jahr mit Wahl in das höchste Amt des Frankenbundes, bis heute, so auch auf dem diesjährigen Bundestag in Herrieden. Wenn das kein Vertrauensbeweis ist! Was unter Dr. Zimmerers Vorsitz bis jetzt geleistet wurde, wie der Frankenbund seinen Dienst an der fränkischen Heimat wahrgenommen hat, ist schon im Heft 12, 1982 dargelegt worden. Hier und heute bleibt die Pflicht des Dankes, des Dankes auch für alle Opfer an Zeit, die Dr. Zimmerer dem Frankenbund gebracht hat. Und alle guten Wünsche für die Zukunft!

-t

Auszeichnung für Bfr. Hans Maurer

Der Herr Bundespräsident hat Hans Maurer, langjähriges Mitglied der Gruppe Ansbach, mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. In einer Feierstunde in der Gotischen Halle der Ansbacher Residenz hat Bfr. Dr. Karl Hillermeier, Bayerischer Staatsminister

des Innern und Stellvertretender Ministerpräsident, Hans Maurer, MdL, der seit 1970 dem Bayerischen Landtag angehört, die hohe Auszeichnung überreicht. Bfr. Hans Maurer hat sich um das Allgemeinwohl der Bürger im westmittelfränkischen Raum sehr verdient gemacht.

-r

Schätze aus Bayerns Erde



Silbervergoldete Tierkopffibel mit Almandineinlagen aus Pflaumheim, Lkr. Aschaffenburg. Schmuckbeigabe einer wohlhabenden, um 600 n. Chr. verstorbenen Dame der fränkischen Oberschicht. Länge der Fibel 11,0 cm.

Das Mainfränkische Museum Würzburg auf der Festung Marienberg zeigt im Sommer und Herbst 1983 in einer großen Sonderausstellung "Schätze aus Bayerns Erde" und erinnert damit an das Wirken des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Abteilung Vor- und Frühgeschichte. Denn vor 75 Jahren wurde diese Abteilung begründet und die erste Außenstelle des Amtes in Würzburg installiert. Die Ausstellung vereint in eindrucksvoller Weise kostbare und bedeutende Funde aus ganz Bayern, die in den vergangenen Jahrzehnten dem Dunkel der Vergessenheit entrissen wurden. Die lange Reihe der weit über 1000 Ausstellungsstücke, die aus zahlreichen Museen und Privatsammlungen stammen, ermöglicht ein faszinierendes Bild kultureller Entwicklung von der Altsteinzeit bis hin in das späte Mittelalter. Besondere Höhepunkte hat die Schau in so weltberühmten Objekten wie dem "Goldhut" von Etzeldorf-Buch, dem Kultwagen von Acholshausen, dem Schatzfund von

Weißenburg oder dem Pettstadter Becher. Nicht mindere Aufmerksamkeit wird der erstmaligen Gesamtausstellung der Hortfunde vom Bullenheimer Berg zukommen, ferner den Funden außerordentlich reich ausgestatteter Wagengräber aus den bekannten Adelsnekropolen der Hallstattzeit von Großleibstadt, der Kultfigur eines Bronzestieres aus Weltenburg, dem keltischen Münzschatz aus Neuses, zahlreichen römischen Paraderüstungen verschiedenster Herkunft, der umfassenden Darbietung germanischer Fibeln aus Mainfranken sowie kostbarem Gold- und Silberschmuck aus Gräbern der Merowingerzeit. Neben dem detaillierten und aufwendig bebilderten Katalog vertieft und ergänzt ein zur Ausstellung angebotenes Rahmenprogramm in vieler Hinsicht das reiche Spektrum vor- und frühgeschichtlicher Zeugnisse. Die Ausstellung wird vom 10. Juni bis einschließlich 1. November 1983 gezeigt und ist täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet.